

Praktikum im Büro der Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn (MdB) vom 09.05.-20.05.2016

Mein Name ist Jasper Wiezorek. Ich bin Schüler der Cesar Klein Schule in Ratekau und besuche dort die 11. Klasse. Ich war sehr erfreut über die Zusage von Bettina und ihren Mitarbeitern in zwei Wochen Praktikum einen exklusiven Einblick in die Arbeitsweise unseres Bundestages und damit dem Ursprung unserer Gesetze zu bekommen.

Mein erster Arbeitstag begann mit einer kleinen Vorstellungsrunde, bei der ich die sehr netten und offenen Mitarbeiter kennenlernte und einen Überblick über das Büro bekam. Am selben Tag bekam ich auch meinen Hausausweis, mit dem ich mich allein in den Gebäuden des Bundestages bewegen durfte. Leider musste ich diesen am Ende des Praktikums wieder abgeben.

In den nun folgenden zwei Wochen konnte ich als Gast an den interessanten, teils auch hitzig geführten Sitzungen der Arbeitsgruppen und Ausschüsse für Verkehr und Haushalt teilnehmen (in denen Bettina Mitglied ist) und so miterleben, wie der politische Beschluss zur Förderung von E-Autos vorbereitet wurde.

Vor meinem Praktikum hatte ich die Befürchtung, dass ich Schwierigkeiten beim Verstehen der Inhalte von den Sitzungen haben würde, da ich nicht besonders viel Fachwissen zu den Themen hatte, die im Moment in den Ausschüssen diskutiert werden. Diese Befürchtung war aber unberechtigt, da mir die Mitarbeiter alle Fragen beantworteten und ich so die nötigen Vorkenntnisse erhielt.

Typische Praktikantenaufgaben wie Kopieren und Kaffeekochen musste ich nicht erledigen. Nach nur kurzer Zeit bekam ich die Chance bei wichtigeren Aufgaben wie z.B. bei der inhaltlichen Vorbereitung von Terminen zu helfen.

Als eine 10. Klasse (zufälligerweise von meiner Schule) eine Führung durch den Bundestag erhalten sollte, durfte ich einen der Büromitarbeiter unterstützen und etwas über die Abläufe im Bundestag erzählen. Das hat mir großen Spaß gemacht. Während der ersten Woche meines Praktikums war Sitzungswoche. Das heißt, der Bundestag lief auf Hochtouren, wodurch ich mehrere „Promis“ wie z.B. Peer Steinbrück, Ursula von der Leyen oder Anton Hofreiter zu Gesicht bekam. Im Plenarsaal hatte ich sogar die Chance, die Rede von Thomas de Maizière anzuhören, mit der die Debatte eröffnet wurde, in der die Staaten Algerien, Marokko und Tunesien per namentlicher Abstimmung als sicher eingestuft wurden.

Neben den Sitzungen und Bürotätigkeiten hatte ich mehrere sehr interessante Gespräche mit MdBs im Rahmen des Praktikantenprogrammes der SPD zu Themen wie „Aufstieg durch Bildung“ und „Tipps für Ehrenamtliches Engagement in Bezug auf Flüchtlinge“. Diese Gespräche haben mir besonders gut gefallen, da am Ende die Praktikanten die Chance hatten, Fragen an den Abgeordneten zu stellen und bestimmte Themen diskutieren konnten.

Zusammenfassend kann ich jedem, ob politisch interessiert oder nicht, ein Praktikum im Bundestag nur empfehlen, da man sich so am besten einen Eindruck von dem Alltag eines Abgeordneten machen kann und besser verstehen kann, was alles zu einem Beschluss oder Gesetz gehört und wieviel Arbeit und Einsatz dahinter stecken. Außerdem möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei Bettina und ihren Mitarbeitern für die tolle und vielseitige Zeit bedanken. Durch den freundlichen Umgang und die familiäre Atmosphäre im Büro habe ich mich schnell als ein Teil des Teams gefühlt.